Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeichen der Zeit

D. Baumberger

„Was ist denn das für eine Demonstrationsversammlung?" — „O nüt, da isch blos e Huswartstell usgschriebe!"

wünschte. Er ließ wieder seine Grimasse walten und meinte mit rauher Kehle: „Eigentlich ein mises Getränk, aber wenn's nur hilft."

Da erfrechte sich Frl. Roth, das zu bezweifeln: sie habe nie viel von diesen Kopfwehpulvern gehalten, die nur den Magen verdörben. Sie erwähnte eine Tante, die man auf lustige Art von ihrer Pulvermanie geheilt hätte, indem man ihr statt Aspirin Kreidepulver serviert habe. Das Kopfweh sei immer glänzend verschwunden, so fest glaubte sie an ihr übliches Pulver.

Herr Direktor Schlag war nie für weitausholende Familien-Geschichten während der Geschäftszeit. Er schnauzte: „Hören Sie doch auf mit dem Klatsch, Frl. Roth. Was verstehen Sie von medizinischer Wissenschaft? Bringen Sie die Korrespondenz von Knuff & Würgler. Im übrigen schütten Sie Ihrer alten Tante meinetwegen kiloweise Schlemmkreide in den Hals hinunter."

Da glitt Frl. Roth kichernd hinaus und machte die Tür hinter sich zu. Morgen wollte sie sich für 20 Rappen Schlemmkreide geben lassen.

Hans Staub

Das göttliche Spiel

Unser Hansli hat ein Monatsheft erwischt und besieht sich eine farbige Beilage „Bacchantenzug", eine Gruppe sehr und überall dekolletierter Götter und Göttinnen, die sich aber auf durchaus irdische Art miteinander vergnügen. Zur Milderung der Situation er-

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche